



31. Mai 2013

1. Meilensteingespräch mit den Partnerprojekten in der Anwendung und Erprobung des Orientierungsrahmens

Zentrale Ergebnisse

Hintergrund

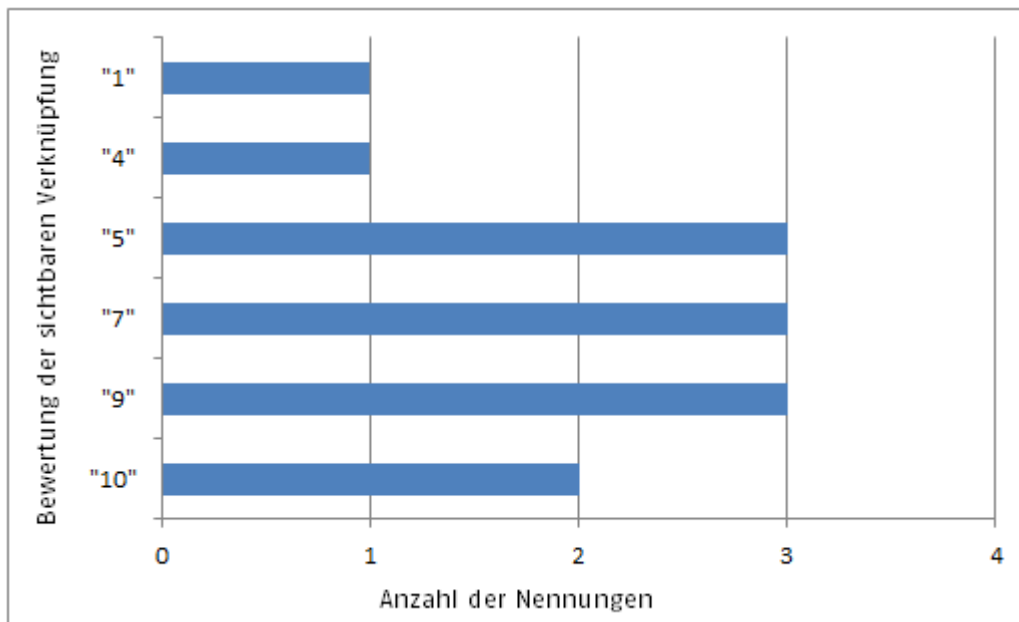
Diese Auswertung stellt einige zentrale Ergebnisse aus den Meilensteingesprächen vor, die die Projektbegleiterinnen der Geschäftsstelle „Orientierungsrahmen für die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz“ (im Folgenden zur besseren Lesbarkeit „Geschäftsstelle“ genannt) zwischen März und April 2013 mit **12 Partnerprojekten** in der deutschsprachigen Schweiz geführt haben. Anwesend waren zwischen einer und vier Vertreterinnen und Vertretern der Partnerprojekte. Dieses **erste von drei Meilensteingesprächen** hatte zum Ziel, die **Erfahrungen der Partnerprojekte zu sichern** und durch fachliche Unterstützung einen **Beitrag zum Gelingen der Projekte zu leisten**. Zu beachten ist, dass die Angaben den tatsächlichen Stand der Dinge zum Zeitpunkt des Meilensteingesprächs wiedergeben. Im Sinne der Vergleichbarkeit wurden bei dieser Auswertung keine zukünftig möglichen oder angekündigten Vorhaben der Partnerprojekte berücksichtigt (so wurde z.B. eine Verknüpfung zum Orientierungsrahmen auf der Homepage der Projekte, die „angedacht“ oder „in Zukunft sicher möglich“ ist, nicht berücksichtigt). Es ist jedoch nicht auszuschliessen, dass diese Aktivitäten in Zukunft noch realisiert werden.

Wie gelingt die sichtbare Verknüpfung der Partnerprojekte mit dem Orientierungsrahmen?

Nach Einschätzung der Projektverantwortlichen gelingt die sichtbare Verknüpfung – im Sinne einer expliziten Bezugnahme – mit dem Orientierungsrahmen in etwas **mehr als der Hälfte** der Projekte **gut bis sehr gut**. Auf einer Skala von eins bis zehn (eins bedeutet, dass die Verknüpfung schwierig ist und zehn meint, dass die Verknüpfung hervorragend gelingt) ordnen zwei Projektverantwortliche ihr Projekt bei neun bis zehn ein, drei vergeben eine neun und zwei eine sieben. **Vier** Projektverantwortliche vergeben Werte zwischen vier und sechs und geben damit ein **mittleres Gelingen** der sichtbaren Verknüpfung zu Protokoll. Bei **einem** Partnerprojekt ist die sichtbare Verknüpfung noch **schwierig**.



Abbildung 1: Bewertung der sichtbaren Verknüpfung auf einer Skala von 1–10



n=12

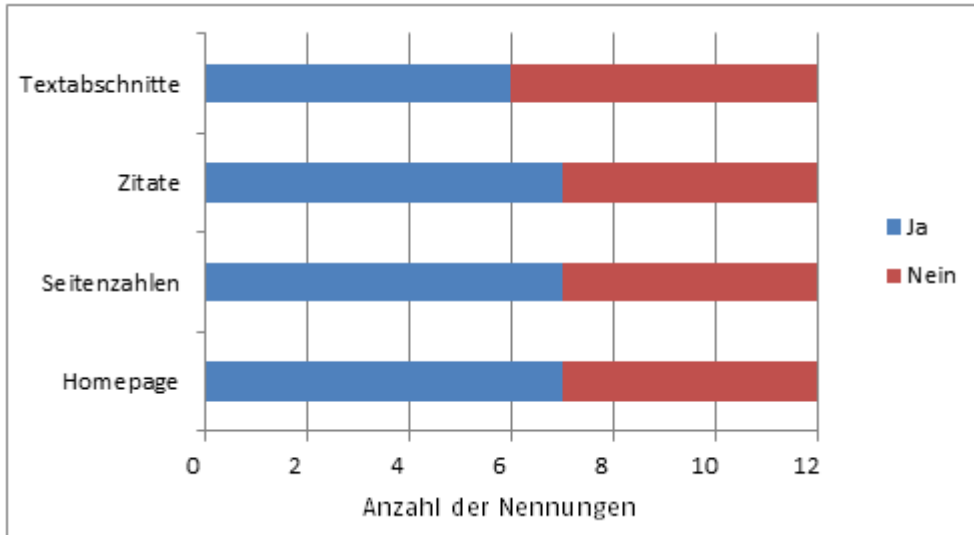
Die Einschätzung durch die Projektbegleiterinnen der Geschäftsstelle deckt sich bei den meisten Fällen mit denen der Verantwortlichen der Partnerprojekte bzw. bewertet die Verknüpfung eher noch etwas besser. In einem Fall bewertet die Projektbegleiterin die Verknüpfung als schwierig, während die Projektverantwortlichen die Verknüpfung mittelmässig gelungen finden.

Wo findet die sichtbare Verknüpfung der Partnerprojekte mit dem Orientierungsrahmen statt?

Eine nach aussen hin sichtbare Verknüpfung der Partnerprojekte mit dem Orientierungsrahmen findet sich in **mehr als der Hälfte** der Projekte auf einer **Homepage** der Partnerprojekte oder findet über **Zitate** und den **Einbau von Textabschnitten/Kapiteln** aus dem Orientierungsrahmen in eigene Dokumente statt (jeweils sieben von 12 Projekten). In den Materialien von **sechs** Partnerprojekten wird auch auf **konkrete Seitenzahlen** aus dem Orientierungsrahmen verwiesen. Auffällig ist dabei, dass die genannten Verknüpfungen **nicht auf alle Partnerprojekte gleich verteilt** sind. So findet sich in drei Partnerprojekten keine einzige Verknüpfung über die hier abgefragten Formen, während in vier anderen Projekten alle Verknüpfungen realisiert sind. Hier spiegelt sich der derzeit unterschiedliche Projektfortschritt wider. Es wird wichtig sein, die Erstellung weiterer Verknüpfungen bei künftigen Zwischenevaluationen weiter zu beobachten.



Abbildung 2: Sichtbare Verknüpfungen mit dem Orientierungsrahmen



n=12

Weitere genannte Verknüpfungen sind: Link auf Netzwerk Kinderbetreuung, Weiterbildungen, Skript und Portfolios der Studierenden, Pflichtlektüre für Studierende, Newsletter, Begriffserklärung, Prospekte, Zeitschrift.

Welches Leitprinzip spricht die ProjektpartnerInnen besonders an?

Die Frage, welches der sechs Leitprinzipien des Orientierungsrahmens sie persönlich am meisten anspricht, lassen **vier** ProjektpartnerInnen offen bzw. bewerten alle Leitprinzipien als **gleichwertig**. Diejenigen, die hier eine Präferenz haben, werden am **häufigsten** von **Leitprinzip 1** angesprochen: „Physisches und psychisches Wohlbefinden: ein Kind, das sich wohl fühlt, kann neugierig und aktiv sein“ (drei Projektverantwortliche). Jeweils **zwei** Projektverantwortliche nennen **Leitprinzip 6** („Ganzheitlichkeit und Angemessenheit: Kleine Kinder lernen mit allen Sinnen, geleitet von ihren Interessen und bisherigen Erfahrungen“) und **Leitprinzip 4** („Stärkung und Ermächtigung: die Reaktionen, die ein Kind auf seine Person und auf sein Verhalten erfährt, beeinflussen sein Bild von sich selbst“), **einmal** wird **Leitprinzip 2** angegeben („Kommunikation: Ein vielfältiges Bild von sich und der Welt erwerben Kinder durch den Austausch mit anderen“).

Kommt eines oder kommen mehrere Leitprinzipien in den Partnerprojekten besonders oft vor?

Aus Sicht der Projektverantwortlichen kommen in **mehr als der Hälfte** der Partnerprojekte alle Leitprinzipien **gleich häufig** vor (sieben Projekte). In den übrigen Projekten spielen **Leitprinzipien 4** („Stärkung und Ermächtigung: die Reaktionen, die ein Kind auf seine Person und auf sein Verhalten erfährt, beeinflussen sein Bild von sich selbst“) und **6** („Ganzheitlichkeit und Angemessenheit: Kleine Kinder lernen mit allen Sinnen, geleitet von ihren Interessen und bisherigen Erfahrungen“) die **grösste Rolle** (drei Mal werden die Prinzipien 4 und 6 gemeinsam genannt, einmal nur Prinzip

KINDER ENTDECKEN DIE WELT.

Angespornt von ihrer Neugier.
Aufmerksam begleitet von uns.

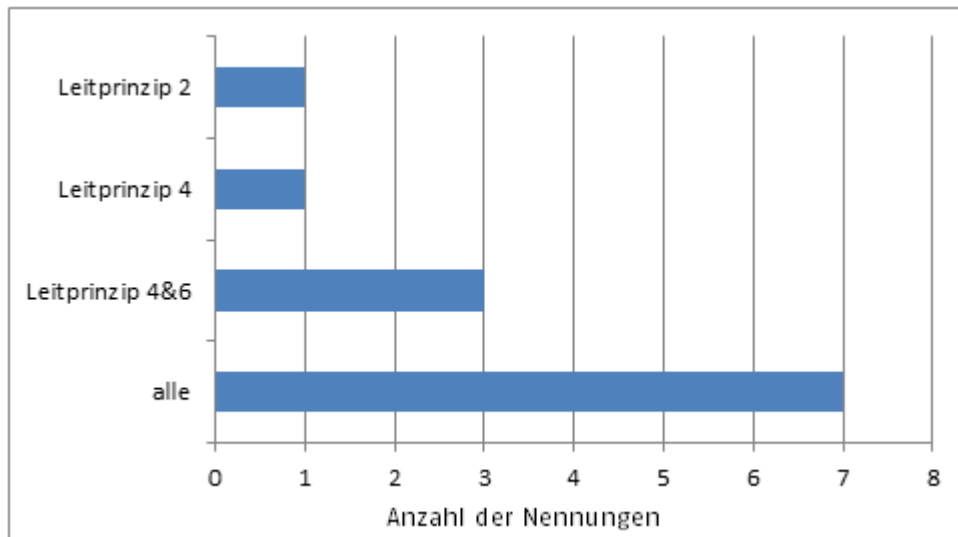
Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung,
Betreuung und Erziehung in der Schweiz – ein
gemeinsames Projekt der Schweizerischen UNESCO-
Kommission und des Netzwerks Kinderbetreuung Schweiz

www.orientierungsrahmen.ch



4). Wiederum **einmal** wird **Leitprinzip 2** angegeben („Kommunikation: Ein vielfältiges Bild von sich und der Welt erwerben Kinder durch den Austausch mit anderen“).

Abbildung 3: Verankerung Leitprinzipien in Partnerprojekten



n=12

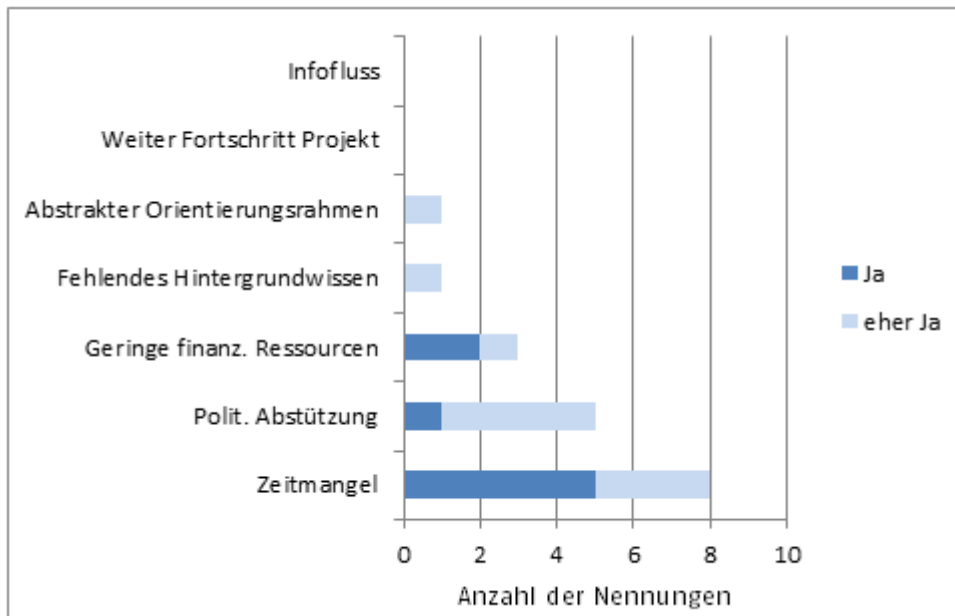
Auf welche Herausforderungen stossen die Projektverantwortlichen bei der Verknüpfung des Projekts mit dem Orientierungsrahmen?

Die mit Abstand **grösste Herausforderung** bei der Verknüpfung der Partnerprojekte mit dem Orientierungsrahmen ist aus Sicht der Projektverantwortlichen **Zeitmangel** (fünf Projektverantwortliche bejahen diese Frage, drei stimmten „eher“ zu). Als **weitere Herausforderungen** werden eine **fehlende politische Abstützung** („Ja“: ein Projekt; „eher Ja“: vier Projekte) und zu **geringe finanzielle Ressourcen** („Ja“: zwei Projekte; „eher Ja“: ein Projekt) ausgemacht. Fehlendes Hintergrundwissen sowie ein zu hoher Abstraktionsgrad des Orientierungsrahmens werden nur von je einem Projekt „eher“ als Herausforderung gesehen. Einen fehlenden Informationsfluss zwischen Trägerschaft/Geschäftsstelle und Partnerprojekten gibt kein(e) Projektverantwortliche(r) als Herausforderung an, ebenso ist kein Projekt bereits zu weit fortgeschritten, um eine Verknüpfung zum Orientierungsrahmen noch herstellen zu können.

Damit scheinen die grössten Herausforderungen für die Partnerprojekte in deren Trägerorganisationen bzw. im politischen Umfeld zu liegen, während der Orientierungsrahmen als Dokument bzw. die Zusammenarbeit mit der Projektgeschäftsstelle/den Projektbegleiterinnen keine Schwierigkeiten zu Protokoll gegeben werden.



Abbildung 4: Herausforderungen der Partnerprojekte bei der Verknüpfung mit dem Orientierungsrahmen



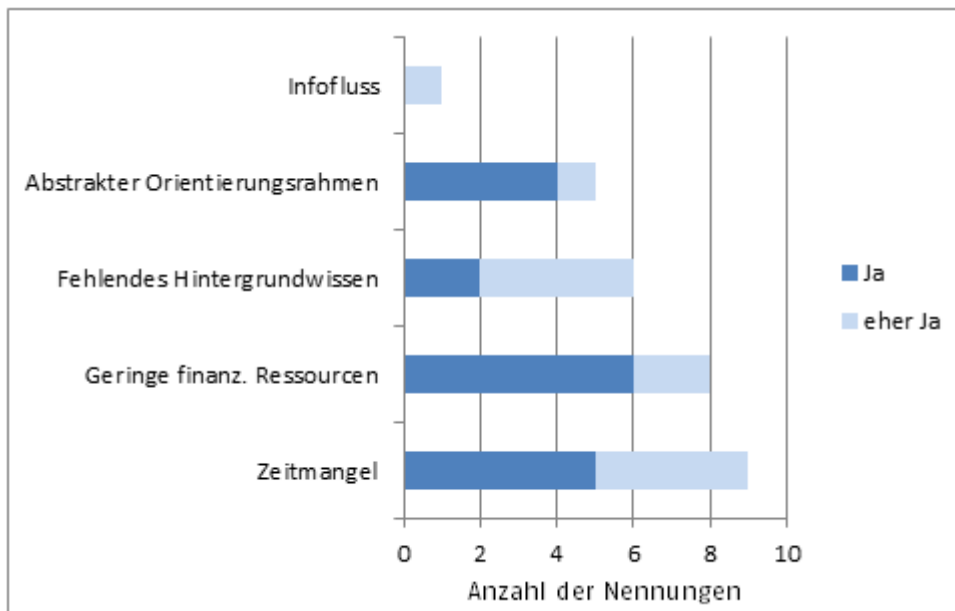
n=12

Auf welche Schwierigkeiten stossen Personen aus der Zielgruppe der Partnerprojekte?

Zu den Zielgruppen der Partnerprojekte gehören Kitas (vier Projekte), Kitaleitungen (zwei Projekte) sowie allgemein Bezugspersonen von Kleinkindern, Studierende, Tageseltern und Spielgruppenleiterinnen (je ein Projekt). Aus der Sicht der Projektverantwortlichen ist die Verknüpfung mit dem Orientierungsrahmen bei den Zielgruppen **insgesamt mit höheren Herausforderungen verbunden** als bei den Projektverantwortlichen selbst. Die Projektverantwortlichen geben an, dass zu **geringe finanzielle Ressourcen ein grösseres Problem** in Bezug auf die Zielgruppen sind („Ja“: sechs Projekte; „eher Ja“: zwei Projekte). Herausforderungen durch **Zeitmangel** werden ähnlich eingeschätzt („Ja“: fünf Projekte; „eher Ja“: vier Projekte). **Fehlendes Hintergrundwissen** („Ja“: zwei Projekte; „eher Ja“: vier Projekte) und ein **zu abstrakter und theoretischer Orientierungsrahmen** („Ja“: vier Projekte; „eher Ja“: ein Projekt) werden für die Zielgruppen wiederum als **problematischer** gesehen als für die Projektverantwortlichen selbst. Unproblematisch für die Zielgruppe der Partnerprojekte ist aus Sicht der Projektverantwortlichen der Informationsfluss („eher Ja“: ein Projekt).



Abbildung 5: Herausforderungen der Zielgruppen bei der Verknüpfung mit dem Orientierungsrahmen aus der Sicht der Partnerprojekte



n=12

In diesen Antworten zeigt sich der Bedarf an engerer Begleitung in der Praxis. Ein Teil dieses Bedarfs wird gleich durch die Projekte selber abgedeckt, die ja (einen bestimmten Teil der) Praxis im Fokus haben. Es zeigt sich hier wohl aber auch eine Tatsache, die in den weiteren Evaluationen im Auge behalten werden muss und die im Rahmen der Schlussauswertung eine Vertiefung verdient, in dem der Frage vertieft nachgegangen wird: Welche Instrumente würden die Arbeit mit dem Orientierungsrahmen in der Praxis noch unterstützen/verstärken?

Welche Art von Fragen stellt sich in erster Linie, wenn die Projektpartner den Orientierungsrahmen anwenden?

Verständnisfragen stellen sich bei den Projektverantwortlichen im Zuge der Anwendung des Orientierungsrahmens nur in **einem** von 12 Projekten, was auf eine gute Zugänglichkeit und Verständlichkeit des Dokuments schliessen lässt. **Pädagogische Fragen** (wie z.B. die konkrete Umsetzung des Orientierungsrahmens in der Betreuungsarbeit) spielen nach Angabe der Projektverantwortlichen in der **Hälfte** der Projekte eine Rolle (in vier Projekten definitiv und in zwei Projekten „eher“). Mit **strategischen Fragen** (wie z.B. zur Legitimation des Orientierungsrahmens, zur Sensibilisierung für das frühkindliche Bildungsverständnis oder zur Förderung des gesellschaftlichen Diskurses) setzt sich ebenfalls die **Hälfte** der Projektpartner auseinander. Vier von 12 Projekten gaben an, dass sie sich strategische Fragen bei der Anwendung des Orientierungsrahmens stellen; in zwei Projekten stellen sich diese zumindest „eher“. In einem **ähnlichen Umfang** spielen auch **politische Fragen** bei der Anwendung des Orientierungsrahmens eine Rolle (allgemein zur politischen Akzeptanz der Inhalte des Orientierungsrahmens oder

KINDER ENTDECKEN DIE WELT.

**Angespornt von ihrer Neugier.
Aufmerksam begleitet von uns.**

**Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung,
Betreuung und Erziehung in der Schweiz** – ein
gemeinsames Projekt der Schweizerischen UNESCO-
Kommission und des Netzwerks Kinderbetreuung Schweiz

www.orientierungsrahmen.ch



konkreter z.B. dazu, wie sich pädagogische Inhalte transportieren lassen, ohne dass sie als Erziehungsanleitung oder Belehrung für Eltern missverstanden werden). Ob sich politische Fragen stellen, beantworteten zwei Projektverantwortliche mit „Ja“ und weitere drei mit „eher Ja“.



Fazit

Die ersten Meilensteingespräche als ausführliche Austausch, Beratungs- und Evaluationsgefässe zeichnen in erster Linie ein erfreuliches Bild:

- Die **Partnerprojekte sind allesamt in der Umsetzung** und wenden nach eigenen Aussagen und der Einschätzung der begleitenden Person von der Geschäftsstelle den Orientierungsrahmen konkret an.
- Die **sichtbare Verknüpfung wird** bei neun von zwölf Projekten über mindestens ein Instrument **hergestellt** (Website, Zitate, Hinweis auf Seitenzahlen, Verwenden Textabschnitte etc).
- Es zeigt sich, dass der Orientierungsrahmen für die meisten Projektverantwortlichen ein **wertvolles Instrument** ist, mit dem sie **ohne grössere Herausforderungen arbeiten können**.

Inhaltlich zeigt sich, dass der Orientierungsrahmen in den meisten Fällen in seiner ganzen Breite angewandt wird:

- **Für die meisten Projekte sind alle Leitprinzipien gleich wichtig**, bei einzelnen Projekten findet eine Konzentration insbesondere auf **Leitprinzipien 4** („Stärkung und Ermächtigung: die Reaktionen, die ein Kind auf seine Person und auf sein Verhalten erfährt, beeinflussen sein Bild von sich selbst“) und **6** („Ganzheitlichkeit und Angemessenheit: Kleine Kinder lernen mit allen Sinnen, geleitet von ihren Interessen und bisherigen Erfahrungen“) statt.

Herausforderungen zeigen sich insbesondere bei der Aufbereitung für die Zielgruppen der Projekte:

- **Für die Zielgruppe der Projekte wird die Arbeit mit dem Orientierungsrahmen grundsätzlich als herausfordernder dargestellt** als für die Projektleitenden: geringe zeitliche und finanzielle Ressourcen werden von einer Mehrheit der Projekte als eine Herausforderung für ihre Zielgruppe bei der Arbeit mit dem Orientierungsrahmen festgehalten. Auch das fehlende Hintergrundwissen und die hohe Abstraktion des Orientierungsrahmens werden auf Ebene der Projekt-Zielgruppen deutlich häufiger genannt als für die Projektleitenden selber.

Schlussfolgerungen für nächste Projektschritte

Inhaltliche Fragen stellten sich bei konkreten projektrelevanten Punkten, die aber im Rahmen der Gespräche beantwortet oder reflektiert werden konnten. In den Gesprächen wurde jedoch deutlich, dass viele Partnerprojekte **nur wenig über die anderen Partnerprojekte wissen** und bis anhin kein bilateraler Austausch zwischen den Akteuren stattfindet. Aus den Nachfragen sowie aufgrund der Einsichten, die die Begleiterinnen in den Gesprächen hatten, zeigt sich jedoch, dass eine engere Vernetzung der Projekte ein Potenzial für gegenseitige Bezugnahme und Zusammenarbeiten bieten.

- ➔ *Gestaltung des 1. Vernetzungstreffens zur Gegenseitigen Kontaktaufnahme und als Projektpräsentationen*

KINDER ENTDECKEN DIE WELT.

Angespornt von ihrer Neugier.
Aufmerksam begleitet von uns.

Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung,
Betreuung und Erziehung in der Schweiz – ein
gemeinsames Projekt der Schweizerischen UNESCO-
Kommission und des Netzwerks Kinderbetreuung Schweiz

www.orientierungsrahmen.ch



Zudem wurde in den Gesprächen deutlich, dass aufgrund des noch geringen Projektfortschritts **noch wenig über die konkrete Anwendung und die Auswirkungen im Alltag mit den Kindern** gesagt werden kann. Für die nächste Meilensteinrunde könnte dieser Aspekt des Bezugs zu den Kindern und der konkreten Outputs und Outcomes im Alltag noch einmal stärker betrachtet werden – sowohl um Aussagen für die Evaluation zu erhalten als auch, um die Projektleitenden bei dieser Fokussierung auf die Kinder zu unterstützen. Oft gehen im Laufe der Projektverläufe die eigentlichen Alltagssituationen und Anwendungsmomente in den vielen Projektschritten, die es zu bewältigen gilt, unter.

➔ *Mitberücksichtigung des Praxis-Bezugs bei 2. Meilensteingespräch & ev. bei 2. Vernetzungsanlass*

Als letzter Punkt zeigen die Gespräche und Auswertungen, dass die Veränderungen, die durch den Orientierungsrahmen bewirkt werden sollen, Zeit brauchen. Die Trägerschaft des Orientierungsrahmens hat sich zum Ziel gesetzt, dass die pädagogische Qualität in den Fokus der Akteure gerät. Bei den Projektleitenden der Partnerprojekte ist dies zweifellos geschehen. Von diesen Personen werden mit ihren Projekten weitere Kreise in das Thema miteinbezogen und der Orientierungsrahmen kann so seine Wirkung entfalten. Dabei geht es oft um allererste Schritte der Akteure in dem Thema Qualitätsentwicklung. Der Orientierungsrahmen ist dazu kein Rezeptbuch, das Schritt für Schritt umgesetzt werden kann. Er ist ein Kompass und eine Reflexionshilfe. In einer Auseinandersetzung mit ihm entwickeln die Partnerprojekte ihre eigenen Wege zur Stärkung der pädagogischen Qualität und bringen diese in ihre Zielgruppe ein. Diese Prozesse brauchen Zeit und es ist wichtig, dass diese Zeit gewährt wird.

KINDER ENTDECKEN DIE WELT.

Angespornt von ihrer Neugier.
Aufmerksam begleitet von uns.

Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung,
Betreuung und Erziehung in der Schweiz – ein
gemeinsames Projekt der Schweizerischen UNESCO-
Kommission und des Netzwerks Kinderbetreuung Schweiz

www.orientierungsrahmen.ch



Anhang

Liste der Projekte, mit denen zum Zeitpunkt dieser Auswertung Meilensteingespräche geführt wurden:

- Kanton Bern, Gesundheits- und Fürsorgedirektion: Umsetzung des Orientierungsrahmens in Kindertagesstätten (Frühe Förderung in Kindertagesstätten)
- Kanton Zug, Kantonales Sozialamt, Abteilung Generationen und Gesellschaft: Kindertagesstätten machen sich auf den Weg – Prozessbegleitung für Kitas
- Kanton Zürich, Bildungsdirektion, Bildungsplanung: Filmsequenzen zu Lerngelegenheiten Städte
- Stadt Luzern, Sozialdirektion, Abteilung Kinder Jugend Familie: Qualitätsarbeit in Kindertagesstätten entwickeln
- Stadt Zürich, Schul- und Sportdepartement / Sozialdepartement: Pädagogische Qualität im Frühbereich – Erfahrungsfelder und Standards für Kinder vor dem Kindergartenübergang
- hfk, Höhere Fachschule für Kindererziehung Zug: Aus- und Weiterbildungsmodule zum Orientierungsrahmen
- BFF, Höhere Fachschule Studiengang Kindererziehung der BFF Bern: Der Orientierungsrahmen macht Schule – Übernahme wichtiger Aspekte des Orientierungsrahmens in die HF-Lehrpläne und Grundlagendokumente
- KiTaS, Verband Kindertagesstätten der Schweiz: Qualitätsentwicklung in Kitas – Orientierungsrahmen und Qualitätslabel
- SSLV, Schweizerischer Spielgruppen-Leiterinnen-Verband: Projekt Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in Spielgruppen
- SVT, Schweizerischer Dachverband Tagesfamilienorganisationen: Der Orientierungsrahmen in der Aus- und Weiterbildung von Tagesfamilien
- mini-KiDiT® – Beobachtungs-tool: Beobachten und Dokumentieren im Frühbereich
- thkt, „bildungskrippen.ch“ und Arbeitgeberkrippen: Orientierung für bildungskrippen.ch und Arbeitgeberkrippen.

Kurzbeschriebe der Projekte: <http://www.netzwerk-kinderbetreuung.ch/index.cfm/AC6D3DCD-C8B9-6BCE-3BE13749B185B347/>

Aktuell noch ausstehend: Stadt Winterthur, apriamo, popepoppa, PEP, Meyrin,